

Hi, ich bin
Jonah und
studiere
Soziologie.



(er/ihm)



(sie/ihr)

Moin, ich bin
Fio und zeichne
Comics!

Und wir wollen über Mehrgewichtigkeit in Comics sprechen!

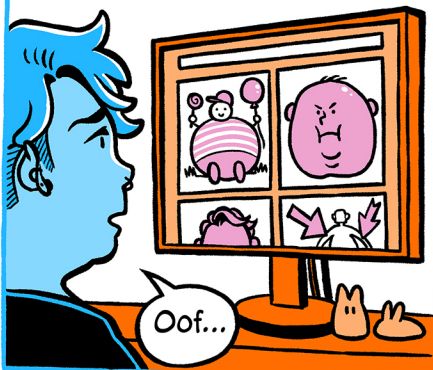
Ich studiere Soziologie und habe dort zum ersten Mal Kontakt zum Feld der Fat Studies gehabt. Dort wird erforscht, wie fette Menschen in unserer Gesellschaft unterdrückt werden. **Aber warum geht das Thema Fettphobie uns alle etwas an, egal ob wir fett sind oder dünn?**



Beim Zeichnen fällt es mir teilweise schwer, mehrgewichtige Charaktere darzustellen. Dabei bin ich selber fett und wünsche mir mehr Figuren, die so sind wie ich. **Aber wieso ist die Darstellung von fetten Charakteren in Medien oft so verletzend und reduzierend?**

Aller Anfang ist schwer, besonders, wenn die Recherche im Internet erschwert wird, weil...

Es viele Bilder oder Artikel gibt, die fettfeindliche Aspekte enthalten.



Es sehr wenig bekannte fette Charaktere gibt.



Das Thema Fettfeindlichkeit nicht durch eine Zeichenanleitung gelöst ist.

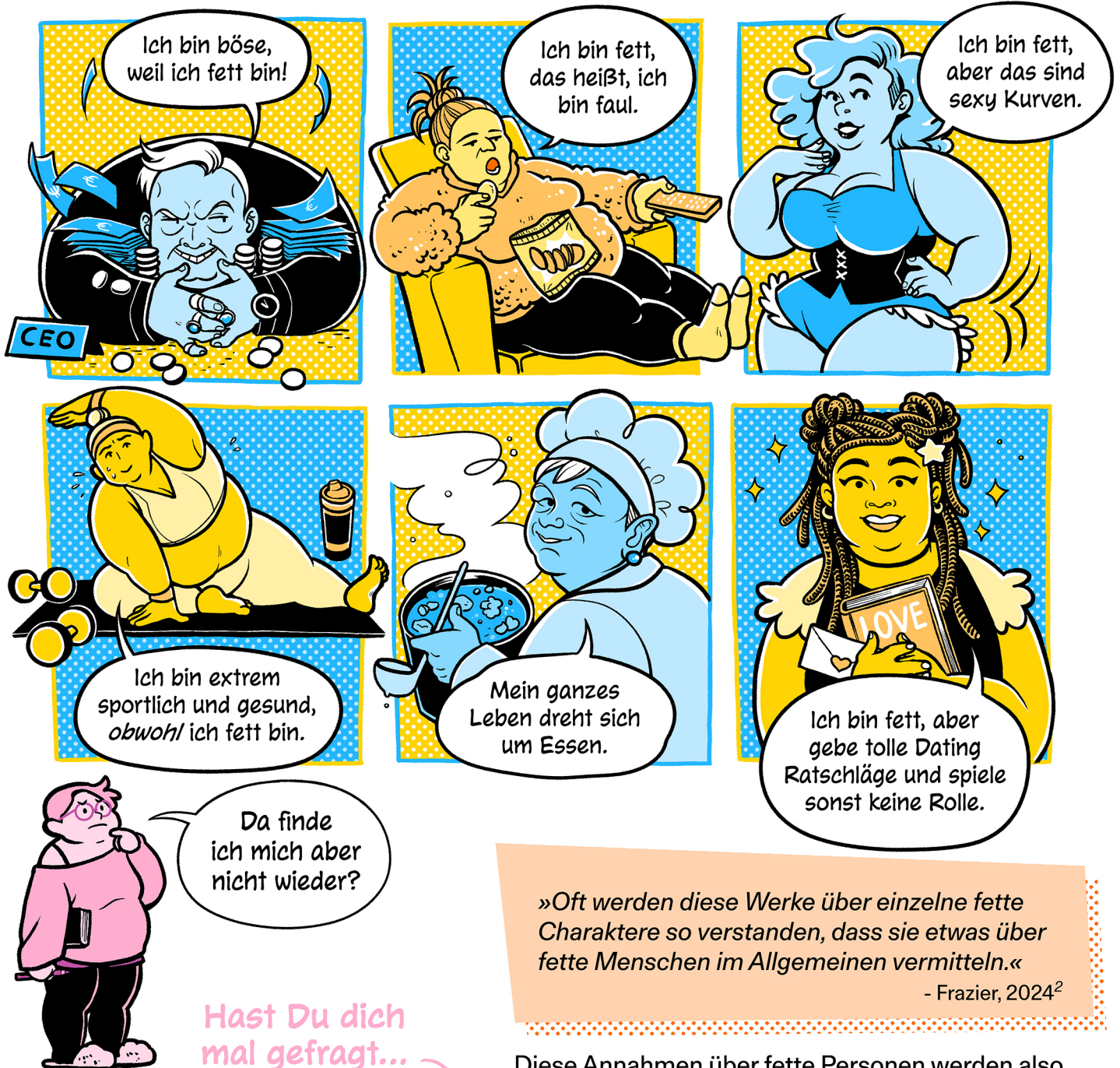


Darum haben wir uns überlegt, anhand welcher Fragen wir Medien kritisch hinterfragen können.

**Was sind eigentlich Stereotype und warum sind sie schädlich?
Wie können wir fette Charaktere erschaffen,
ohne auf Stereotype zurückzugreifen?
Und warum ist das überhaupt auch für Dich wichtig?**

Stereotype reduzieren Gruppen von Menschen auf einzelne Eigenschaften. Diese eindimensionalen Darstellungen können Vorurteile bestärken, die dann Auswirkungen auf echte Menschen haben. ^{1a, b, c}

Stereotypische Charaktere in Comics und anderen Medien können zum Beispiel so aussehen:



»Oft werden diese Werke über einzelne fette Charaktere so verstanden, dass sie etwas über fette Menschen im Allgemeinen vermitteln.«

- Frazier, 2024²

Diese Annahmen über fette Personen werden also nicht nur in Medien gemacht. Bestimmt hast Du auch schonmal erlebt, wie einer fetten Person vorgeworfen wurde, zu verfrassen oder zu faul zu sein. Über diese Zuschreibungen werden die Menschen **abgewertet**. Stereotype in Medien und im echten Leben hängen also zusammen und beeinflussen sich gegenseitig.

Wieso so viele Charaktere ihr Fettsein „wiedergutmachen“ müssen?

Wie viele verschiedene Menschen durch diese Stereotype über einen Kamm geschert werden?

Haha, um mir den zu verdienen, muss ich aber erst Sport machen!

„Verdienen“?

Folgende Gedanken können Dir dabei helfen, diese Stereotype zu erkennen und kritisch zu betrachten.

Fette Charaktere können **viele Eigenschaften** haben, die nichts mit ihrem Gewicht zu tun haben.

Das Fettsein ist natürlich oft ein Faktor, der das Leben beeinflusst. Aber wenn Menschen oder Charaktere darauf reduziert werden, landen wir wieder bei den Stereotypen!

Mithilfe eines **kritischen Blickes** kannst Du Darstellungen von fetten Charakteren hinterfragen, verstehen und Stereotype erkennen!

Achte mal darauf, welche Rolle der fette Charakter in der Story spielt.

- Protagonist*in?
- Sidekick?
- hilfreiche beste Freundin?
- Comedic Relief?
- Bösewicht?

Ich habe Hobbies, die nichts mit Essen oder Gewichtsverlust zu tun haben.

Ich habe emotionale Tiefe und auch Probleme, die nicht mit dem Fettsein zusammenhängen.

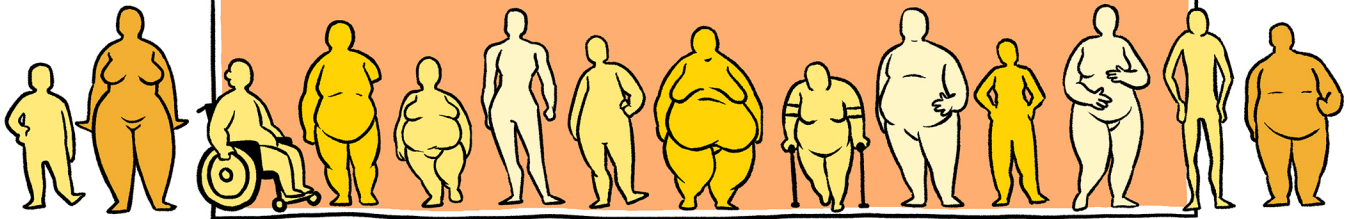
Ich werde geliebt und wertgeschätzt, ohne abzunehmen oder mein Aussehen anzupassen.

»Fette Menschen können Entscheidungen treffen, ohne dass ihr Fettsein im Mittelpunkt steht, und ein erfülltes Leben führen, welches weit über nur ihr Fettsein hinausgeht.«

- Frazier, 2024

Fettsein ist also nicht die eine Eigenschaft, die fette Menschen und Charaktere definiert. Was kannst Du nun tun, um eine respektvollere Darstellung von fetten Menschen zu erkennen, oder sogar selbst zu erschaffen?

Du kannst darauf achten, ob es innerhalb der Geschichte nur eine fette Person gibt, die als einzige*r einen von der Norm abweichenden Körper hat. Das Stichwort hier ist Vielfalt!



Trau dich, Geschichten zu lesen, schreiben oder zeichnen, in denen fette Menschen eine wichtige Rolle spielen! Der Anspruch ist nicht Perfektion, sondern eine Bewegung hin zu fetten Charakteren, die mehrdimensional sein dürfen.



Fette Menschen haben einen Platz in Comics verdient!

Nicht jeder fette Charakter muss eine Geschichte über die Unterdrückung von fetten Menschen erzählen. Beziehe auch unabhängig davon fette Charaktere in deine Geschichten mit ein!

Es gibt nicht die eine richtige Antwort auf diese komplexen Fragen und auch viele verschiedene Wege, sich damit auseinanderzusetzen.

Wir hoffen, dass wir dich dazu ermutigen konnten, selbst zu erkunden, wie Fettfeindlichkeit im Alltag und in Medien aussieht. So können wir alle gemeinsam dazu beitragen, Vorurteile und Diskriminierung abzubauen!



Fußnotenverzeichnis

1.
 - a. “When fat people are depicted in popular media, we often take their behavior to be representative of all fat people. How one fat person acts becomes representative of a broader pattern of behavior that all fat people are presumed to share, shaping the way we understand fatness. This way of generalizing presents fatness as a singular experience, reducing fat people to a monolithic narrative that often reinforces anti-fat bias.” (Frazier, 2024, p. 1)
 - b. “As part of the rapidly developing interdisciplinary field of fat studies, scholars have sought to critique these fat-shaming and stigmatizing representations and identify their effects for the ways in which people think about and perform their bodies and identities.” (Lupton, 2017, p. 2)
 - c. “Media images furthermore participate in producing understandings of what counts as ‘normal’ or fat overall, how we are expected to feel about such definitions, and how other categories of difference, such as gender and race, intersect with fat.” (Kyrölä, 2021, p. 2)
2. Zitat im Kontext & Originaltext: “*Oftentimes these works about individual fat characters are understood as communicating something about fat people more generally.* Their voices are reduced to, or absorbed into, the collective “fat experience” (even if there is no such singular experience). The themes we see onscreen exist within a broader narrative web, one which influences how we think about those themes in real life.” (Frazier, 2024, p. 3)
3. Zitat im Kontext & Originaltext: “But far too often, fat people in media are reduced to merely beings who think about their weight. *Fat people can and do make decisions without their fatness being the central consideration, and lead fulfilling lives that go far beyond just their fatness.* Yet onscreen, fat people are often depicted as only worrying about their fatness; as being obsessed with their size and unable to think of other considerations outside of weight. This runs the risk of reducing fat people to stereotypes and stock figures, which contributes to their invisibility onscreen.” (Frazier, 2024, p. 16)

Literaturverzeichnis

- Frazier, C. (2024). Toward a Responsible Artistic Agency: Mindful Representation of Fat Communities in Popular Media. *The Journal of Aesthetics and Art Criticism*, 82(1), 86–99. <https://doi.org/10.1093/jaac/kpad064>
- Kyrölä, K. (2021). Fat in the Media. In C. Pausé, & S. R. Taylor (Eds.), *The Routledge International Handbook of Fat Studies* (pp. 105-116). Routledge.

Lupton, D. (2017). Digital media and body weight, shape, and size: An introduction and review. *Fat Studies*, 6(2), 119–134.
<https://doi.org/10.1080/21604851.2017.1243392>

Weiterführende Literatur

Interview: Aktivist*in Judith Schreier zum Thema Fat Acceptance.
<https://www.fluter.de/Fat-Acceptance-Aktivistin-Interview>

Buch: Happy Fat von Sofie Hagen.
Teils autobiografisches Buch der Komikerin, mit Interviews anderer Fat Liberation Aktivist*innen. Auf Deutsch verfügbar.

Buch: What We Don't Talk about When We Talk about Fat von Aubrey Gordon.
Fokus auf Fettfeindlichkeit in und durch Medizin, die „Obesity epidemic“, uvm. Nur auf Englisch verfügbar.

Buch: You Have the Right to Remain Fat von Virgie Tovar.
Teils autobiografisches Buch über Fettfeindlichkeit, Diet-Culture, Feminismus, uvm. Nur auf Englisch verfügbar.

Artikel: *It Gets Fatter*: Graphic Fatness and Resilient Eating in Mariko and Jillian Tamaki's *Skim* von Marty Fink.
Analytischer Text über den Comic *Skim*.

Blog Eintrag: 12 Good Fatty Archetypes von Stacy Bias.
Comic der verschiedene Archetype analysiert.

Lust auf mehr? Sieh dir unsere anderen Infoblätter an!

- Diversität im Comic (von Silas Lemberger)
- People of Color im Comic (von Nontira Kigle)
- Queere Personen im Comic (von Dozer)
- Menschen mit Behinderung im Comic (von Slugdog)
- Mehrgewichtige Personen im Comic (von Fio Flanze & Jonah Jensen)
- Armut im Comic (von Laura Wempen)
- Geschlechterklischees im Comic (von Tori Weiß & Don Kringel)
- Sexarbeit & Sluts im Comic (von HX & Sadie Lune)

Herunterladen kannst du alle Infocomics auf unserer Webseite:

www.comic-in-bayern.de/information/diversitaet-im-comic

*Dieses Infoblatt wird für den Privatgebrauch kostenlos zur Verfügung gestellt von Comic in Bayern und den beteiligten Künstler*innen. Eine Vervielfältigung oder Verbreitung zu kommerziellen Zwecken oder zur Verarbeitung in Datenbanken, auch in Teilen, ist untersagt. Untersagt ist im Speziellen auch die Verarbeitung durch KI-Software, oder andere Machine Learning Prozesse.*

Diese Infoblätter wurden im Rahmen des Projektes „Comic für alle“ gefördert aus dem Förderpaket Freie Kunst des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst und organisiert vom Netzwerk Comic in Bayern, einer Initiative in der IO.

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst



**ILLUSTRATOREN
ORGANISATION E.V.**